

Leseprobe

Lena Schaffer
Wenn Tiere gemeinsame Sache machen

Gerstenberg Verlag, Hildesheim 2017
ISBN 978-3-836-95931-5

S. 2-3 & 8-9



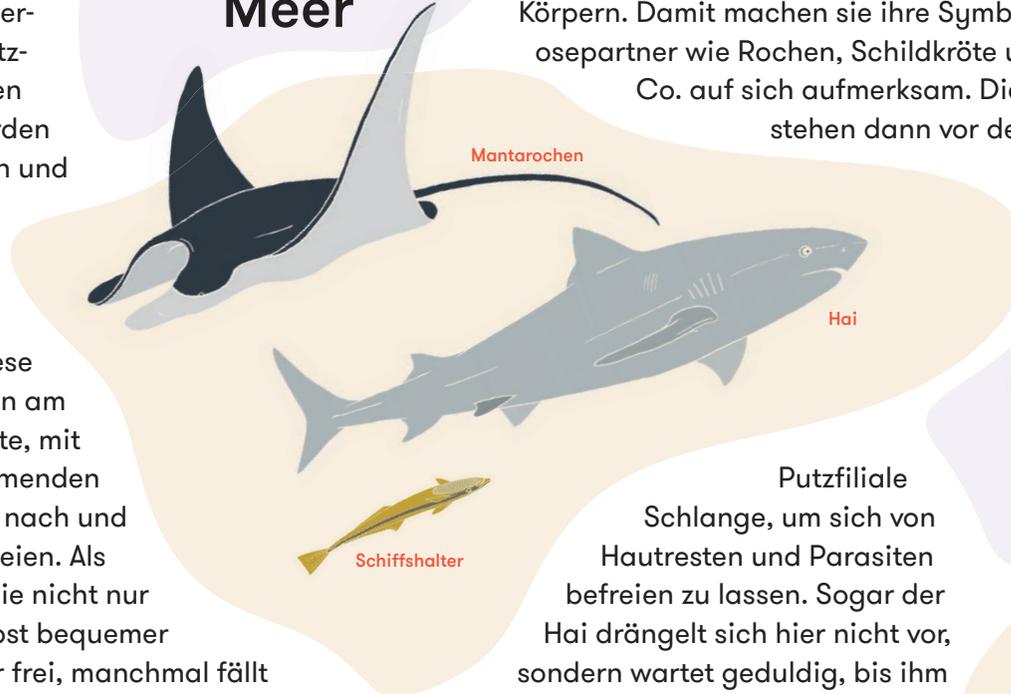
Putzerfisch



1. Doktorfisch
2. Meeresschildkröte
3. Schleimfisch
4. Seestern
5. Krabbe
6. Schnapper
7. Orangeflecken-Feilenfisch
8. Schiffshalter
9. Pantherwurm
10. Seeanemone
11. Falterfisch
12. Rotbarsch
13. Kugelfisch
14. Riffbarsch
15. Mantarochen
16. Schwamm
17. Hai
18. Perllippfisch
19. Putzerlippfisch
20. Süßlippenfisch
21. Seegras
22. Muräne
23. Putzergarnele
24. Alge
25. Meerbrasse
26. Steinkoralle
27. Seeigel
28. Großpolypige Steinkoralle
29. Gelbschwanz-Feilenfisch
30. Tabak-Falterfisch
31. Blaupunkt-Zackenbarsch
32. Grünes Schwalbenschwänzchen

Auch Meerestiere brauchen Hautpflege und Zahnreinigung. Dafür suchen sie sich schwimmendes Personal für eine nützliche Putz-Symbiose. Das kommt beiden Partnern zugute: Die einen werden von den störenden Hautpartikeln und Parasiten befreit, von denen die anderen sich mit Vorliebe ernähren. Mantarochen und Schildkröten engagieren als Reinigungskraft am liebsten Schiffshalter. Diese langen, schlanken Fische besitzen am Kopf eine praktische Saugplatte, mit der sie sich an ihrem schwimmenden Untersatz festkleben und ihn nach und nach von Parasiten befreien. Als Gegenleistung haben sie nicht nur Kost und Logis nebst bequemer Unterwasser-Tour frei, manchmal fällt auch vom Futter ihres Chauffeurs etwas für sie ab. Weniger reisefreudig sind andere Arten von Putzerfischen: Falterfische, Putzerlippfische und Kaiserfische warten

Putzhilfe im Meer



Mantarochen

Hai

Schiffshalter

in ihren Putzstationen auf Kundenschaft. Als Reklameschilder dienen oft auffällige Längsstreifen an ihren Körpern. Damit machen sie ihre Symbiosepartner wie Rochen, Schildkröte und Co. auf sich aufmerksam. Die stehen dann vor der

Putzfiliale Schlange, um sich von Hautresten und Parasiten befreien zu lassen. Sogar der Hai drängelt sich hier nicht vor, sondern wartet geduldig, bis ihm ein Putzerfisch ins Maul schwimmt und dort sein Reinigungswerk verrichtet. Nach getaner Arbeit darf er den gefährlichen Ort ungehindert

verlassen. Ein ganz spezielles Reinigungswerkzeug besitzen die Putzergarnelen. Mit ihren winzigen Scheren können sie in die kleinsten Ritzen und Lücken eindringen. Das mögen vor allem die Muränen. Sie lassen sich von den Garnelen nicht nur Kiemen und Hautfalten reinigen, sondern sogar die Zahnzwischenräume auskratzen.



Putzergarnele



Muräne

TROPISCHES MEER



Meeresschildkröte



Fürsorgliche Mütter

1. Nilkrokodil
2. Wellentriel
3. Bambus
4. Helmpferlhuhn
5. Nimmersatt
6. Felsenagame
7. Leguan
8. Gelbschnabelente
9. Flusspferd
10. Kranich
11. Giraffe
12. Elefant
13. Scherenschnabel
14. Scharlachspint
15. Heiliger Ibis
16. Nilwaran
17. Afrikanische Baumschlange
18. Graureiher
19. Schilfgewächs
20. Schirmakazie
21. Baobab



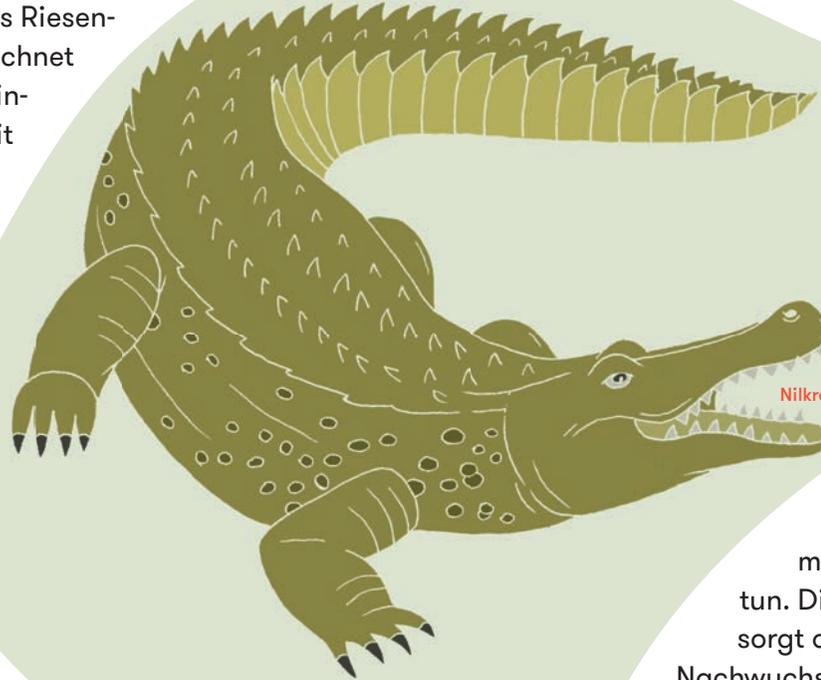
Wellentriel

© 2017 Gerstenberg Verlag

Ein Krokodil braucht Hilfe? Ein drei Meter langes Riesensäugetier? Und ausgerechnet von einem unscheinbaren Vögelchen mit dünnen Beinen?

Ja, tatsächlich!

Mutter Nilkrokodil legt und vergräbt ihre Eier nämlich mit Vorliebe am Flussufer im Sand. Da männliche Krokodile sich schon vor der Eiablage aus dem Staub machen, ist sie allein für den Nachwuchs verantwortlich. Doch auch die Mutter kann nicht rund um die Uhr aufpassen, schließlich muss sie auf die Jagd gehen, fressen und schlafen. Hier kommt der kleine Wellentriel ins Spiel – ein schwächlicher Piepmatz, den das Nilkrokodil leicht fressen könnte. Außer Vögeln stehen schließlich Zebras, Antilopen und sogar junge Flusspferde



Nilkrokodil

auf seinem Speiseplan. Aber das Krokodil hat gute Gründe, diesen Vogel in Ruhe zu lassen. Denn sobald sich ein möglicher Eierdieb wie der Nilwaran nähert, stößt der Wellentriel einen Pfiff aus.

Mutter Krokodil hört das Warnsignal und eilt herbei. Die Hilfe ist allerdings keineswegs einseitig: Das schlaue Wellentrielweibchen legt seine eigenen Eier gleich neben den Krokodileiern ab. Dann bekommt ein Feind es im Ernstfall nicht nur mit einem harmlosen Vogel, sondern zugleich mit dem gefährlichen Reptil zu tun. Die raffinierte Symbiose sorgt dafür, dass der Nachwuchs von beiden Tiermüttern geschützt ist – gut bewacht von einem kleinen Vogel und einem riesigen Krokodil.

AFRIKA UND MADAGASKAR

